

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** [Impressum]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Basler Grofratsstreik

Die Herren vom Nationalen Block  
Erhielten einen Nervendhoc  
Von wegen derer im Arbeitsrock,  
So sich nennen Proletarier;  
Wobei jedoch auch einige Agrarier  
Von Riehen. Es gab ein lieblich Kosten  
Wegen der verschiedenen Arbeitslosen.  
Und sehr freundlich hat man sich so erbosen,  
Dass man der allerobersten Sühring.  
Die man euphemistisch nennt die Regierung,  
Nicht nur drohte mit einer Säuerung,  
Sondern, ohne eigentliche Erhöhungen,  
Vertagte die notwendigen Grofratslösungen.  
Nun fragt sich's, sind die Großen Räte  
Immer noch an dem Körper der tête,  
Oder kann man früher oder späte  
Sie auch zu den Arbeitslosen zählen?  
Und kann man sich nun nicht verhehlen,  
Dass sie, so lange keine Sitzung,  
Nun auch erhalten die Unterstüzung?  
Bisher hatte Basel die Singerbrezel  
Und Zürich das große Schweinerätsel.  
Jetzt aber hat Basel doch etwas voraus,  
Da in dem roten Rätehaus  
Nun auch ein Vakuum den Ausschlag gibt aus.  
Ja, ja, ich habe es immer gesagt,  
Wer in einem Haus geht auf die Jagd,  
Der hat kein Recht, wenn er sich beklagt,  
Dass er keine Rehe und Hasen trifft.  
Weil er nur jagt mit Rattengift.

Traugott Unverstand

## Schüttelkreim

„Was ist das für ein Saubau!“  
„Der stammt von einer Bausau!“



Chueri: Hälft Gott, Rägel, heitider nüd en halbe  
Liter Verhärmet mit mr  
in Sachen abstimme  
und Geher studiere  
bis eim d' Brüllie hels  
lauff?

Rägel: Wohl en —, i  
hā fast gelt en Dräckl  
Gscheit J meh weder  
Recht. Ihr sind ja au  
Eine vo sähne, wo em  
Wiberwolch's Slimm  
räct nüd hätt möge gunne u —

Chueri: Über nu Gu. Mr händ suft gnueng  
„Neläger“.

Rägel: Schnäggatänz! Sägid nu, Ihr, 's Manne  
volch, chom nüme drus, was's uf de Stimm  
zädel anechalchli am Samliggnacht im Türgel  
und am Sundigemorgen i dr Chat, suft

Chueri: Händer Cueri Speuztruke bald gleert?  
Rägel: Wird mein i wohli nüd d' helsli sehle uf  
die Abstimmg über die Autimabil-Sinzi  
natiounen aben und säh wiert.

Chueri: Was wettli auf Ihr von-ere Jmliziative  
verflih! Das ist jo gär känli gä! Was wänd  
Ihr au mit Cuerem Boderuebehirni i Sachen  
le —

Rägel: Tatsach ist, dass vorane i jeder Wirt  
schaft ins und wo mr nu hie cha ist, 's Publikum,  
perse 's Mannevolch, d' Autimabiler und  
die, wo drin ine ghoekl sind, in all Böden le  
verfliecht häl, und s' am en Ort verbligchnüht  
sind, händ l' ehne die gräsigste Schlötterlig nae  
grüest — unter Säuchelbächli es nle abgange,  
und am leiste Gundig händer ehne mit em  
Stimmzädel wieder hinderuggs ghulse, Ihr  
Schlu —

Chueri: Cueri Kelle ist wieder guet akurblet,  
Sie sett nu no gschmäht wörde mit dem Säunabel.

## Periodenstörungen

Unfehlbare und gesetzlich  
einwandfrei Mittel gegen mo  
natliche Verspätungen. Man  
wende sich an die

St. Fridolin-Apotheke  
Näfels 2.

Ausserdem: Frauendouchen,  
Irrigatoren, Neverripps, Pa  
tentex, bestbewährtes Schutz  
mittel, diskreter Versand. 2249

**E. Sirop Famel**

gegen langjähr. Husten,  
Katarthe, Asthma,  
Verschleimung und  
Bronchitis 2410

statt 5 Fr. 42, Olten.  
durch Postfach 42, Olten.

**DAMEN**  
Postfach 17603  
Fusterie, GENF

Ausserdem: Frauendouchen,  
Irrigatoren, Neverripps, Pa  
tentex, bestbewährtes Schutz  
mittel, diskreter Versand. 2249

**F** **Gummi-Präservativ**  
das Beste. — Muster 50 Cts.  
A. P. Maier, Coiffeur  
Unt. Mühlesteg 2, Zürich 1.

**Studien** und hübsche Post  
karten in reichhaltig. Auswahl.  
Probesendung von Fr. 5.— an.  
Prospekt gratis. Ditta G.  
Mayr, Lugano (Schweiz).

**Studien** von 50 Cts. an mit  
500 Reproduktionen  
Fr. 5.—. Seltene u  
rare Literatur durch  
INTIMA, Genf.

Wir ersuchen, bei etwigen  
Bestellungen auf die Inserate  
ds. Bl. Bezug zu nehmen.

## Der verkannte „Vogelhändler“

Dien si mä d chen (Singing): Nur a  
mol — nur a mol — nur a mol —!  
Hausfrau (in die Küche kommend):  
Hören Sie doch endlich auf mit der  
ewigen „Amol“-Reklamesingerei!

## Frage

„Vater, wir müssen ein schlechendes  
Gift im Aufsatz nennen. Kennst du eines?“

„Schreib', mein Junge: der Vertrag  
von Versailles!“ Denis

## Splitter

Auch ein Hundertkronenschein wird  
zum „passenden Weihnachts-Geschenk“,  
wenn man einen Tannenzweig drauflegt.

## Aphorismen

Es gibt Menschen, die das Leben in unserer  
Zeit als Sport- und Jubelwoche auffassen und  
sich an folgenden Sporten beteiligen: Wettrennen  
der Unmoral, Steeplechase der Gewissenlosen und  
Preispringen der Chrösen.

Der Sallschirm der Tugend ist das Wort  
„Ausleben“.

Um liebsten möchte man oft sich selbst aus  
weichen.

Man hält oft eine Frau für ein Rätsel und  
sie ist nichts anderes als eine — Frau.

Bei Diplomaten bedeutet das Gold des Schwe  
gens zumelst nur — Währungspolitik.

Keine Dummheiten mehr begehen, ist eine  
Altterserscheinung.

Welbliche Individualitäten.  
Früher nannte man es „Schlittschuh“, jetzt spricht  
man vom Recht auf Persönlichkeit.

Wer in der Liebe an das Ende denkt, hat nie  
zu lieben angefangen.

## Vexierbild



Wo steckt die Verkäuferin?

## Briefkasten der Redaktion

Stammtisch im Aargau.  
Dah man so selten mehr Pil  
sener Bier zu Gesicht bekommt,  
hat seinen Grund in den Ba  
lauverhältnissen. Vor dem  
Krieg kamen jährlich eine  
halbe Million Hektoliter zum  
Auslandsexport, vorwiegend  
nach Deutschland. Heute  
kommt der Sekto „Pils“ für  
Deutschland auf mindestens  
1400 Mark. Aehnlich liegt  
der Fall mit der Schweiz. Uebrigens haben jetzt  
unsere einheimischen Biere einen derartigen Auf  
schwung genommen, daß man auf „Pils“, ja selbst  
auf den Titel „Pils“ neuerlich verzichten  
kann. Auch hier kann man sagen: „Warum in  
die Serne schwifzen? Sieh, das Gute liegt so  
nah!“

G. R. in S. Gerhart Haupimann bezeichnet  
sein Drama „Elga“ als „Notturnus“ und ebenso  
wird die Oper „Ritter Blaubart“ in der Welsung  
des Zürcher Stadttheater-Programms genannt.  
— Also nicht „Notturnus“, wie man Sie eines  
Bessern belehren will.

V. H. in G. Küstige Witze sucht im „Bund“  
einen „Mann im wahren Sinn des Wortes“. —  
Donnerwetter!

Muhli. Ja, das eben ist der Jammer, daß  
die Entwicklung der Mark viele Dichterlinge und  
Versklempermeister in der Schweiz dazu ermun  
tert, ihre kaum der Inte entstümten Werke unter so  
günstigen Valutamöglichkeiten in Deutschland drucken  
zu lassen. Die Schweizer dürfen dann die guten  
Kritiken über diese Valutamöfenerzeugnisse liefern.  
Gäng wie gäng Salü!

J. S. in A. Trohdem nun Bayern eine Re  
publik vorstellt, besitzt es immer noch Hofbuch  
druckereien. So las man auf einem für eine  
Konzertreise durch die Schweiz gedruckten Plakat  
des Kammerzängers Krauß als Druckstelle: „Hof  
buchdruckerei Tegernsee“. Dieses Plakat, das  
obendrein Aussüge aus Kritiken der Zürcher Presse  
als Reklame enthielt, prangte dann fröhlich in  
Zürich! —

Konzertfreund. Daß es Leute gibt, die selbst  
im Konzert während Beethoven und Mozart das  
— Mundstück nicht halten können, hat schon Wihl.  
Buch auf die Nerven gegeben. Er erwähnt ein  
mal die schönen Opern und Konzerte,

Die auch im Grund, was nicht zu leugnen.  
Zum Zwiesgespräch sich trefflich eignen.

Man ist gesellig unter vielen  
So innig nah auf Poststühlen,  
Man ist so voll humarer Wärme,  
Doch ewig stört uns das Gelärme,  
Das Grunzen, Plären und Gegrirre  
Der musikalischen Geschirre,  
Die eine Schar im schwarzen Stracke  
Mit krummen Singern, voller Backe,  
Von Meister Zappelmann gehetzt,  
Hartnäckig in Bewegung sezt.  
So kommt die rechte Unterhaltung  
Nur ungenügend zur Entfaltung.

H. R. in J. Der Zürichsee ist schon öfter be  
sungen, aber seit Klopfstock bis heute doch noch  
nie mit der „Mutterstadt“ in Verbindung gebracht  
worden. Diese Sensation bringt B. Moser fertig,  
der sich in seinem Gedichtband wie folgt ver  
nehmen läßt: „Und eine große Mutterstadt hat  
See und Stadt und uns bedacht. Die Nacht! —  
(Wer lacht?)“

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in  
Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, wandern,  
wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Druck und Verlag:  
Aktiengesellschaft Jean Grey, Zürich, Dianastr. 5/7  
Telephon Selinau 10.13

## Teepuppen,

Wiener kunstgewerbliches Er  
zeugnis, allerfeinstes Material,  
30 cm breit, 45—50 cm hoch,  
passendstes Hochzeits- u. Weih  
nachtsgeschenk. Preis: frei  
bleibend, loco Wien in Holz  
kisten sorgfältig verpackt,  
7000 Kr. Hochmann,

Wien V., Margarethenstr. 82/18

## Gummi

„Neverips“, in Qualität,  
per 1/2 Dzdz. Fr. 3.—, per Dzdz.  
Fr. 5.—. — Streng diskret. —  
Gummi-Versand Postlager  
karte 50, Wiedikon-Zürich.

Duden Rechtschreibg.  
der deutschen Sprache, 4.—  
Baltensberger in Zürich 4, Margartenstr. 26.